

an der Technischen Universität München und erlangte 1986 die Qualifikation als Fachärztin für Allgemeinmedizin. Von 1989 bis 2000 war sie niedergelassen in Weiden/Oberpfalz. Seither betreibt sie eine allgemeinmedizinische Praxis im Herzen von München-Giesing.

Nebenbei engagierte sich Dr. Karin Simons berufspolitisch. Von 1992 bis 2000 war sie Vorsitzende des Ärztlichen Kreisverbandes (ÄKV) Weiden, Neustadt und Tirschenreuth und zählte somit zu einer der jüngsten weiblichen ÄKV-Vorsitzenden in ganz Bayern. Über zwei Amtsperioden hinweg war sie zudem Vorstandsmitglied der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK). In diesem Zeitraum war sie darüber hinaus Abgeordnete zu Deutschen Ärztetagen sowie Delegierte zu Bayerischen Ärztetagen. Dr. Karin Simons arbeitete auch im Hilfsausschuss mit und war Mitglied der IVF-Kommission. Mit ihrer berufspolitischen Tätigkeit hat sie dazu beigetragen, die Qualität der ärztlichen Versorgung der Patientinnen und Patienten zu gewährleisten sowie auch die Interessen der bayerischen Ärztinnen und Ärzte zu vertreten. Heute engagiert sich die tatkräftige und unermüdliche Hausärztin als Weiterbildungsbefugte und in hausärztlichen Qualitätszirkeln.

Liebe Frau Kollegin Simons, zu Ihrem runden Geburtstag wünsche ich Ihnen alles Gute sowie weiterhin Glück und Gesundheit!

*Dr. Max Kaplan,
Präsident der BLÄK*

Dr. Christian Ehrig, Schön Klinik Roseneck, ist für eine weitere Amtszeit als Präsident der Deutschen Ärztlichen Gesellschaft für Verhaltenstherapie wiedergewählt worden.

Professor Dr. Hermann Hepp, ehemaliger Direktor der Frauenklinik der Ludwig-Maximilians-Universität München – Campus Großhadern, wurde anlässlich der 27. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Professor Dr. Dr. h. c. Raymund E. Horch, Plastisch- und Handchirurgische Klinik der Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg, wurde zum International Associate Editor beim Fachjournal *Plastic and Reconstructive Surgery* ernannt.

Professor Dr. Friedrich Paulsen, Lehrstuhl für Anatomie II der FAU Erlangen-Nürnberg, wurde für eine Amtszeit von vier Jahren zum Schatzmeister der European Federation for Experimental Morphology (EFEM), dem Dachverband der Europäischen Anatomen, gewählt.

Preise – Ausschreibungen

Hans-Liniger-Preis 2016

Die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie e. V. (DGU) schreibt den nach ihrem Mitbegründer benannten Hans-Liniger-Preis zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses für besondere Leistungen auf den Gebieten Unfallheilkunde, Versicherungs-, Versorgungs- und Verkehrsmedizin oder ihren Grenzgebieten (Dotation: 10.000 Euro) aus. – *Einsendeschluss* 31. Mai 2016.

Bewerbungen an: Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie e. V., Straße des 17. Juni 106-108, 10623 Berlin

Weitere Informationen unter: www.dgu-online.de/ueber-uns/preisestipendien/hans-liniger-preis.html

Gesundheitspreis RUFZEICHEN Gesundheit!

Bereits zum zehnten Mal verleiht die Stiftung RUFZEICHEN Gesundheit! den Gesundheitspreis (Dotation: 25.000 Euro) für herausragende Leistungen und Projekte im deutschen Gesundheitswesen, die sich dem Problemfeld des Metabolischen Syndroms widmen.

Für den Preis können sich Einzelpersonen, Projektgruppen und Institutionen bewerben oder vorgeschlagen werden, die sich im deutschen Gesundheitswesen um die Vorsorge und die Therapie von Krankheiten verdient gemacht haben, bei denen das Metabolische Syndrom eine zentrale Rolle spielt. Eine auszeichnungswürdige Leistung muss einen wissenschaftlichen Ansatz aufweisen und praxisorientiert sein. Sie soll Modellcharakter besitzen, zeitlich aktuell sein und der besseren Prävention, Diagnostik, Therapie oder Nachsorge von Patienten mit Krankheiten aus dem Problemfeld Metabolisches Syndrom dienen. Falls die eingereichten Arbeiten bereits anderweitig prämiert worden sein sollten, muss dies klar gekennzeichnet sein. – *Einsendeschluss*: 31. Mai 2016.

Bewerbungen an: Stiftung RUFZEICHEN Gesundheit!, Öffentliche Stiftung bürgerlichen Rechts, Wolfratshauser Straße 9, 82065 Baierbrunn bei München

Weitere Informationen: www.die-stiftung-rufzeichen-gesundheit.de/Gesundheitspreis.html

RheumaPreis 2016

Der RheumaPreis wird 2016 bereits zum achten Mal für herausragende partnerschaftliche Lösungen am Arbeitsplatz verliehen, bei denen es Arbeitgebern und Arbeitnehmern gemeinsam gelungen ist, die berufliche Einbindung von Rheumatikern auf Dauer sicherzustellen und

damit ihre Arbeitskraft sowie aktive Teilnahme am Berufsalltag zu erhalten. Prämiert werden Projekte, die sich durch leichte Umsetzbarkeit, eine hohe Akzeptanz im Unternehmen und partnerschaftliches Engagement auszeichnen (Dotation: 3.000 Euro).

Die Auszeichnung dient dazu, herausragende Beispiele öffentlich zu machen, um anderen Menschen mit Rheuma und ihren Arbeitgebern Mut zu machen und ihnen praktische Orientierungshilfen zu geben. Dadurch soll das Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass schon kleine Veränderungen von großem Wert sind und der partnerschaftliche und offene Umgang von Kollegen und Vorgesetzten mit der Situation entscheidend ist.

Teilnehmen können alle Menschen in Deutschland, die an entzündlich-rheumatischen Erkrankungen leiden und berufstätig oder in Ausbildung sind oder studieren. Es dürfen sich auch Teams oder Freiberufler bewerben. Darüber hinaus können Dritte Nominierungen einreichen. – *Einsendeschluss*: 30. Juni 2016.

Bewerbungen an: Organisationsbüro Rheuma-Preis, Postfach 170361, 60077 Frankfurt am Main

Weitere Informationen und Online-Bewerbung unter: www.rheumapreis.de

Herta-Seebaß-Medienpreis 2015/2016

Die Deutsche Rheuma-Liga schreibt zum neunten Mal den Herta-Seebaß-Medienpreis (Dotation: 5.000 Euro) aus.

Rheuma ist eine Volkskrankheit. Jeder vierte Bundesbürger plagt sich mit einem chronischen Leiden der Gelenke, Knochen oder Muskeln. Menschen jeden Alters sind betroffen. Mit dem diesjährigen Medienpreis-Motto „Rheuma bewegt uns alle“ will die Deutsche Rheuma-Liga einen Anreiz schaffen, über rheumatische Erkrankungen, den Alltag und das Engagement von Menschen mit Rheuma zu berichten.

Journalistinnen und Journalisten aus allen Medienbereichen wie Publikums- und Fachpresse, Hörfunk, Fernsehen, Print und Internet können sich beteiligen. Auch Autorenteam sind möglich. Feature, Fachbeitrag, Interview oder Reportagen – das Genre kann frei gewählt werden. Gesucht werden laienverständliche Berichte, packende Geschichten über Menschen mit Rheuma und engagierte Ärzte, Therapeuten, Forscher, Leuchtturmprojekte der Versorgung und des Engagements bzw. Einblicke in die Rheumaforschung. Impulse gibt die aktuelle Kampagne: www.rheuma-bewegt-uns-alle.de

Die Beiträge müssen aus den Jahren 2015/2016 stammen und in deutschen Medien veröffentlicht oder zur Veröffentlichung eingeplant sein. – *Einsendeschluss: 15. Juli 2016.*

Weitere Informationen: Deutsche Rheuma-Liga Bundesverband, Susanne Walia, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Maximilianstraße 14, 53111 Bonn, Telefon 0228 76606-11, E-Mail: bv.walia@rheuma-liga.de, Internet: www.rheuma-liga.de/medienpreis

Bernd Tersteegen-Preis 2016

Der Verband Deutsche Nierenzentren e. V. (DN) schreibt international den Bernd Tersteegen-Preis 2016 (Dotation: 8.000 Euro) aus.

Mit diesem Preis soll die theoretische, vor allem aber anwendungsorientierte Forschung zu aktuellen Themen der chronischen Niereninsuffizienz und im Besonderen auf dem Gebiet der ambulanten Nierenersatztherapie gefördert werden. Erwünscht sind wissenschaftliche Arbeiten, die sich mit Fragen und Problemlösungen dieses Fachgebietes auseinandersetzen.

Um den Preis können sich auf den Gebieten Nierenerkrankungen und ambulante Nierenersatztherapie in Klinik und Praxis tätige Mediziner, Naturwissenschaftler und Ingenieure bewerben. Akzeptiert werden nur wissenschaftliche Originalarbeiten in deutscher oder englischer Sprache, die in den Jahren 2015/2016 publiziert wurden oder noch unveröffentlicht sind. Ausgeschlossen sind Reviews, Dissertationen, Habilitationsschriften sowie Arbeiten, die bei anderen Ausschreibungen eingereicht worden sind. – *Einsendeschluss: 15. Juli 2016.*

Bewerbungen an: Verband Deutsche Nierenzentren e. V., An den Vorstandsvorsitzenden, Immermannstraße 65 A, 40210 Düsseldorf, E-Mail: info@dnev.de

Weitere Informationen unter: www.dnev.de

Reha-Zukunftspreis 2016

Das Institut für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen (IQMG) setzt sich für die Weiterentwicklung der Rehabilitation in Deutschland ein und fördert mit dem Reha-Zukunftspreis 2016 (Dotation: 5.000 Euro)

erstmalig Best-Practice-Beispiele in der Rehabilitation.

Ziel der Preisausschreibung ist es, bereits etablierte Praxisbeispiele und erfolgversprechende Projektvorhaben zu würdigen, die zur Optimierung der rehabilitativen Versorgung beitragen. – *Einsendeschluss: 16. September 2016.*

Bewerben können sich Einzelpersonen sowie Rehabilitationseinrichtungen jeder Größe und Trägerform. Eingereicht werden können abgeschlossene Arbeiten, die Potenzial zur erfolgreichen praktischen Umsetzung haben. Pro Einrichtung können auch mehrere Projekte abgegeben werden. Die eingereichten Arbeiten dürfen nicht an anderer Stelle zur Preisbewerbung eingereicht sein oder bereits einen Preis erlangt haben.

Bewerbungen per E-Mail an: info@iqmg-berlin.de

Weitere Informationen unter: www.iqmg.de/qualitaetsmanagement.php/cat/142/title/Reha-Zukunftspreis

Glosse

Zu schnell durch die Kurve

Über den Einsatz von Messgeräten zur persönlichen Fitnessüberwachung (Stichwort Fitness-Armband und Self-Tracking) habe ich an dieser Stelle schon laut nachgedacht. Eine große Versicherung ist jetzt auf diesen Zug aufgesprungen und will Kunden, die sich entsprechend den Vorgaben genügend bewegen, Rabatte auf die Versicherungsprämien anbieten. Kommentar der Versicherung: „Wir wollen die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Kunden steigern.“ Klingt ja sehr uneigennützig. Und schon gibt es ein weiteres Projekt in diese Richtung: Eine Versicherung will herausfinden, wie sie aus Route und Fahrstil eines Autofahrers darauf schließen kann, wer am Steuer sitzt. Quasi ein individueller Fingerabdruck für jeden Fahrer. Gute und sichere Fahrer zahlen dann weniger, flotte Gaspedaldrücker und Kurvenschlenker entsprechend mehr. Außerdem könnte die Versicherung anhand des Fahrstil-Fingerabdruckes kontrollieren, ob wirklich nur die ihr gemeldeten Personen am Steuer sitzen. Die Versicherung setzt



Zeichnung: Reinhold Löffler, Dinkelsbühl

dabei auf den Spieltrieb der Nutzer. Durch „richtiges“ Fahrverhalten können Punkte gesammelt werden und die verkappten Formel-1-Piloten steigen in immer höhere Leistungsstufen auf. Und damit das alles noch mehr Spaß macht, können Punkte und Status natürlich über Facebook, Twitter usw. mit der ganzen Welt geteilt werden. Die automatische Datenübertragung in die Versicherungs-Cloud läuft natürlich bequem im Hintergrund mit, damit die Versicherung auch etwas davon hat. Das Lustige oder Traurige daran ist, das man die Preisgabe persönlicher

Daten und Angewohnheiten nur schön verpacken muss und schon läuft die Sache wie geschmiert,

meint der

MediKuss